

Protokoll

Vierter Runder Tisch „Bildung und Erziehung“

29.11.12, 19.00 – 21.00 Uhr, Familienbildungsstätte

Ablauf

1. Begrüßung und Ausfüllen von Fragebögen zu Bürgerbeteiligung
2. Diskussion zu Veranstaltungen/Aktionen

1. Begrüßung und Ausfüllen von Fragebögen zu Bürgerbeteiligung

Nach der Begrüßung der acht Teilnehmenden durch Anne stellt eine Studierende des Studiengangs Nachhaltigkeitswissenschaften ein Forschungsprojekt von 15 Studierenden zu Bürgerbeteiligung in Lüneburg vor. Ziele der Untersuchung ist es, zu ergründen wer sich in Lüneburg in Bürgerbeteiligungsprozesse einbringt und warum, wer dies nicht tut und was diese Gruppe motivieren könnte, an Bürgerbeteiligung zu partizipieren. Die Teilnehmenden aller Runden Tische werden per zweiseitigem Fragebogen zu ihrer Motivation, sich in den Runden Tischen einzubringen, befragt. Die Ergebnisse der Untersuchung werden DialogN und der Stadt Lüneburg zur Verfügung gestellt.

2. Diskussion zu Veranstaltungen/Aktionen

Die Gruppe entscheidet, dass sie heute aufgrund der geringen Teilnehmerzahl nicht in den AGs arbeiten möchte, sondern im Plenum über Veranstaltung- und/oder Aktionsformate sprechen will, die im Runden Tisch erarbeitet werden sollen. Grundsätzlich erscheint es sinnvoll, die Gruppen ggf. noch einmal neu zu mischen. Je nachdem, wie viele beim nächsten Treffen dabei sind und wer Lust auf welche Aktionen hat.

Mögliche Formate, um Bildungs-/Erziehungs-/Nachhaltigkeitsthema zu transportieren:

- Konzept zu bildungsfreundlichen Rahmenbedingungen von Familien (→ Entscheidungsfreiheit ermöglichen) (Idee der AG „B & E in den ersten Jahren“, siehe letztes Protokoll)
- Flashmob mit Wunderkerzen „Bildung durch Begeisterung“ (Idee der AG informelle Bildung, siehe letztes Protokoll)
- Vortrag und Diskussion. Ziel wäre, Interessierte zu einem Thema unseres RT zu informieren und Austausch zu ermöglichen. Die Einigung auf ein konkretes Thema einer solchen Veranstaltung ist noch nicht erfolgt.

- „regelmäßige Demo“/Aktionen in der Stadt um Aufmerksamkeit für die Bedeutung von Bildung zu schaffen
- Postkartenaktion mit Fotos zur Bildungsrealität von Familien. Foto von Familienmitgliedern, die ein Schild hochhalten, auf dem bspw. steht: „Wir wünschen uns ...“ Hintergrund: Hiermit soll Politikern und Bürgern verdeutlicht werden, was „die Basis“ in Bezug auf Bildung tatsächlich braucht, was fehlt.
- Kinderfest zu einem Nachhaltigkeitsthema (um insb. „bildungsferne Milieus“ zu erreichen) Die Gruppe geht allerdings davon aus, dass die Vorbereitungen eines Festes unsere Kapazitäten sprengen würde.

Die Gruppe ist sich einig, dass sich einige dieser Aktionen gut miteinander verbinden ließen. Beim nächsten Mal sollen Ideen ausgewählt und weiterverfolgt werden.

Mögliche Themen der Aktionen:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Bindung als Bildungsvoraussetzung
- Bürgerdemokratie
- Werte (inneren Schweinehund überwinden)

Zielgruppen: Eltern, Kinder, Stadtrat, „bildungsferne Milieus“

Die Gruppe diskutiert, dass auch Formate gewählt werden sollen, mit denen nicht nur die „üblichen Verdächtigen“ erreicht werden.